

Das Politische Gedicht



Original-Buch-Cover Vor- und Rückseite – auch als Plakat - unter diesem Link:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Info-Plakat1.pdf>



Leseprobe

Nichts davon ist!

In dem politischen Gedicht geht es auch darum, staatliche Sprachfallen zu meiden. Das gesamte bereits 1981 entstandene politische Gedicht, das erstmals 2018 im BuS Verlag erscheint, umfasst im Original 59 Seiten. Daraus werden hier vorab 4 Seiten als Auszüge zitiert, um einen ersten Eindruck zu vermitteln:

(Hinzu kommen die ausführliche Historie zum politischen Gedicht und die Biografie des Autors.)

**standhafte, die ihren grund
nicht ständig aufwühlen,
flattern beim ersten wind
schleim rinnt
wo schein ins rechte rampenlicht
zäune, mauern, fassaden, sprüche
sind´s zum verbergen**

**unterdrücker als beschützer ?
der staat bildet lieblich täuschen,
ärgert sich, die zähne zu zeigen,
weil dadurch einige aus
nebel-bildung erwachen
bevor er als wolf
auch dich rotkäppchen
friedlich verspeist**

**politiker mit täglich neuen lügen immer
alte austauschen und die
frischesten als wahrheit feil
prostituierend in augen und**

BuS Verlag
Hardcover: 104 Seiten
**mit 8 Farbgrafiken
vom Autor und 4 Bilder**
1. Auflage: Jan. 2018
Größe: 13,5 x 21,5 cm
Preis: 23,50
ISBN - 13: 9783944909325

ohren stopfen
bis die ängstlichen davon
blind und taub
neben zeitungen und
quadratsehen als volldreck
so viele huren der zeit
zum küssen der macht kruste

schwer ändern sich die,
welche ganze gebilde an dogmen,
sprüchen, domen vor ihrer angst
aufthronen
und sich dahinter verstecken
wie parfürmierte drohnen
oder auch im pseudoschweiß wenn
du sie zuerst reden hörst von
sympathie der massen
und nicht isoliert
die bevölkerung stehe fest
hinter ihren lügen
dann kann es passieren
daß du staunend reinfällst
auf diese daumenschrauben
sie gehören dazu
bald ahn'st und spürst
den staat quer im
magen
kotzt schießt ihn aus

faschismus
durch staat nie abschaffbar
stets nur neue begriffe
methoden vertuschen
das ausmaß, die steigerung
brauchen die menschen nicht
heute vergasen
lassen sie ganz langsam noch
in 100.000 jahren rasen
im wissen eines milliardengrabs
genießt der politische sadist

**wie seine sklaven sich
heute mit ihm daran laben
und bejauchzen es als friedlich und frei**

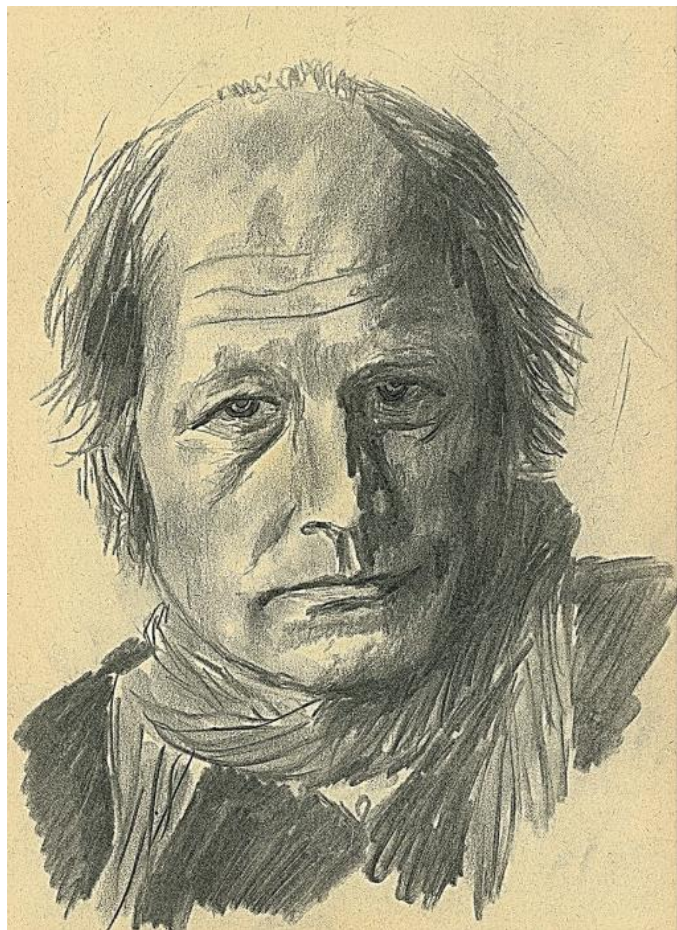
**der staat
nicht wir alle
aber die summe unserer
„erbärmlichsten, dümmsten“
eigenschaften
„der staat lügt,
der staat ist lüge,
alles, was er sagt, ist lüge“,
sagte schon ein philosoph**

**hetze gegen individuen
chaos ?
obwohl nur der staat
von einem superchaos zum anderen
sich organisiert, entlädt
wie lange diese steigerung
noch hingenommen ?
bis individuen kommen
die gegen gesetze
unterdrückerhetze
unterdrücktengeschwätze
viele-alle-jeder für sich
die friedlichkeit
den stau, betrug
in verantwortung
frei überwinden
und jederzeit
ohne in angst wimmernd
ohne neue minderwertigkeit
ins machtvakuum
hinzukotzen**

**die erde lebt
apparate und systeme
werden überwunden!**

Ferdinand Dieter Kröger

schreibt in seinem Buch eine eigene Biografie und eine Historie zu seinem politischen Gedicht: Er floh als Jugendlicher aus einer katholischen dörflichen Enge und reiste buchstäblich um die ganze Welt – die Länder an Nord- und Ostsee, am Mittelmeer, Afrika am Roten Meer, Asien bis nach Japan und Philippinen, Nord-, Mittel- und Südamerika. In Peru blieb er etwas länger. Später war er Solar-Konstrukteur. Politisch kämpft er seit Jahrzehnten gegen die Atomkraft und war von Beginn des an der Elbe geplanten Atomkraftwerkes Brokdorf aktiv in Bürgerinitiativen



Selbstportrait – Bleistiftzeichnung

wie der BUU und Bewegung Weiße Rose in Itzehoe - benannt nach dem Roman von B. Traven. (Hinweis am Rande: Für Kurt Tucholsky war die Figur des Mr. Collins in Travens Roman "Die weiße Rose" die einzige gelungene Darstellung eines Geschäftsmannes in der Literatur.) Das Motiv für das 1981 entstandene politische Gedicht waren die ständigen Hausdurchsuchungen der politischen Polizei. Bei den Hausdurchsuchungen wurden regelmäßig die Aufzeichnungen zu vielen politischen Ereignissen auch in Flugblatttexten mitgenommen und die Inhalte führten zu mehreren Anklagen u.a. wegen Verunglimpfung des Staates. Der Autor verbrämte dann alles in künstlerischer Freiheit im politischen Gedicht mit dem Titel „Nichts davon ist!“ Die Inhalte als politische Aussagen erschließen sich dennoch den Leser*innen – sie umfassen fast alle Lebensbereiche und viele geschichtliche Hintergründe wie z.B. den postautoritären Pseudosozialismus unter Lenin, den er genauso bloßstellt wie auch die Doktrin Mahatma Gandhis im Diskurs sozialer Bewegungen. Die Historie endet mit dieser Stelle aus seinem Gedicht – als eine Art Selbstironie: - **in der sekunde weltgefühl - ersetzt alles niedergeschriebene - seit immer -**